



### Christian Scheid Chefredakteur

Seit mehr als einem Jahr überziehen sich die USA und China gegenseitig mit Strafzöllen. Erst Ende vergangener war eine Zollerhöhung von zehn auf 25 Prozent für chinesische Waren im Wert von 200 Mrd. Dollar in Kraft getreten. Unter diesen Vorzeichen waren die

Verhandlungen zur Beilegung des Streits zum Scheitern verurteilt. Die chinesische Delegation trat die Heimreise ohne Ergebnisse an. Die nächste Gelegenheit, den Streit beizulegen, gibt es am 28. und 29. Juni. Dann findet in Osaka der nächste G20-Gipfel statt. Angeblich wollen der US-Präsident und sein chinesischer Kollege Xi Jinping bei dieser Gelegenheit direkte Gespräche führen.

Während China aktuell bereit ist, Vergeltungsmaßnahmen zu ergreifen, wähnt Trump die USA auf der Gewinnerstraße. Verlierer sind jedoch beide: Chinas Warenaustausch mit den USA sackte im April um 15,7 Prozent ab. Während die chinesischen Exporte in die USA im April um 9,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind,

brachen die Importe aus den Vereinigten Staaten sogar um 30,4 Prozent ein. Statt wie geplant das US-Handelsdefizit mit China zu verringern, haben Trumps Zölle das Gegenteil bewirkt. Neben der starken Konsumentenstimmung der Amerikaner dürften dafür vorgezogene Käufe zur Umgehung der Strafzölle verantwortlich sein – wir hatten bereits vor längerer Zeit über dieses Phänomen philosophiert (siehe ZJ 38.2018).

Was die Märkte betrifft, ist der vor drei Wochen in Aussicht gestellte Rücksetzer nun da. Daher sind die Chancen wieder deutlich gestiegen, dass der DAX Discount Put von HVB onemarkets aus ZJ 12.2019 bis zum Laufzeitende im Juli noch ins Geld läuft (ISIN DE000HX7FJR2).

### Austria-Awards

Beim Zertifikate Award Austria führt an der Raiffeisen Centrobank (RCB) kein Weg vorbei: Die Wiener haben bei der 13. Auflage des Events zum 13. Mal gewonnen. Auf den Plätzen dahinter gab es einen Tausch: Rang 2 belegte dieses Mal onemarkets by UniCredit, Rang 3 ging an die Erste Group.

Zertifikate Award Austria | Seite 3

### Varta

Die Varta-Aktie markiert ein Hoch nach dem anderen. Nun raten wir zu Investments mit Rabatt. Dazu ist ein Discounter von der Commerzbank geeignet. Mit dem Papier sind maximal 4,5 Prozent drin. Dazu muss die Varta-Aktie am 20. Dezember mindestens bei 40 Euro stehen.

Einzelaktien | Seite 4

### Berkshire Hathaway

Nach dem unerwarteten Einstieg bei Amazon fiebern die Berkshire-Aktionäre dem nächsten großen Deal von Warren Buffett entgegen. Auch vor diesem Hintergrund sehen wir den Titel weiterhin als Standardinvestment, das mit einem MINI der Citi mit Hebel abgebildet werden kann.

Pick of the Week | Seite 2

### HeidelbergCement

Mehr Umsatz, deutlich mehr Gewinn: HeidelbergCement hat ein überraschend starkes Auftaktquartal hingelegt. Analysten werden daher optimistischer. Mit einem Bonus Cap der Citi können sich auch vorsichtigere Anleger positionieren. Die Ertragschance liegt bei 12,1 Prozent.

Einzelaktien | Seite 5



## BESTES ZERTIFIKATEHAUS in Österreich seit 2007

www.rcb.at

Gesamtsieger + Gewinner in 7/10 Kategorien:

Publikumssieger | Innovation des Jahres

Bestes Primär- und Sekundärmarktangebot

 **Raiffeisen  
CENTROBANK**

PICK OF THE WEEK ▶▶

## Spannende Zeiten

Was ist nur in Warren Buffett gefahren? Der Starinvestor ist über sein Investmentvehikel Berkshire Hathaway erstmals eine Beteiligung an Amazon eingegangen. Die Nachricht sorgte vor allem deshalb für großes Aufsehen, da die Papiere des weltgrößten Onlinehändlers so gar nicht recht ins Beuteschema Buffetts passen. Eigentlich ist der 88-Jährige Anhänger des „Value-Investing“. Nur wenn er eine Aktie für unterbewertet hält, greift er zu.

Da Amazon als extrem teuer gilt, dürften den Starinvestor andere Gründe zum Einstieg bewogen haben: Das Geschäftsmodell des Online-Riesen gilt als herausragend (siehe rechts). Unabhängig davon läuft es bei der Beteiligungsgesellschaft prächtig. Im ersten Quartal stieg der operative Gewinn um fünf Prozent auf 5,6 Mrd. Dollar. Der Nettoüberschuss betrug sogar 21,7 Mrd. Dollar, wobei hier neue Bilanzierungsregeln für Verzerrungen

sorgen. Im Vorjahreszeitraum hatte es hier noch einen Verlust von 1,1 Mrd. Dollar gegeben. Im Vorquartal hatte das Minus sogar 25 Mrd. Dollar betragen. Damals schlugen milliarden schwere Abschreibungen auf den Lebensmittelhersteller Kraft Heinz zu Buche. Mit liquiden Mitteln von gut 114 Mrd. Dollar ausgestattet ist Buffett ständig auf der Suche nach neuen Anlagemöglichkeiten. Zuletzt kündigte Berkshire Hathaway an, sich mit zehn Mrd. Dollar an der Finanzierung einer möglichen Übernahme des US-Ölförderkonzerns Anadarko Petroleum durch den Rivalen Occidental zu beteiligen. Viele Aktionäre fiebern auf einen großen Deal hin. Auch vor diesem Hintergrund bleibt es bei Berkshire Hathaway sehr spannend. Wir sehen den Titel weiterhin als Standardinvestment, das mit einem MINI der Citi mit Hebel abgebildet werden kann ([ISIN DE000CY6TXU4](https://www.isin.de/DE000CY6TXU4)).

## Die Erfolgsstory von Amazon ist vollkommen intakt. Discount Calls bieten hervorragende Konditionen.

Amazon-Gründer Jeff Bezos gilt als Visionär. Eine seiner Visionen scheint nun bald Realität zu werden: die Reise zum Mond. Nachdem seine Firma Blue Origin seit drei Jahren am Design des Mondlandefahrzeugs „Blue Moon“ gearbeitet hat, wurde nun ein Modell präsentiert. „Das ist ein unglaubliches Fahrzeug, und es wird zum Mond fliegen“, sagte der 55-Jährige bei der Enthüllung. 2024 soll es soweit sein. Bei Amazon sind Bezos' Visionen aufgegangen. Der unglaubliche Erfolg des weltgrößten Onlinehändlers hat den Manager zum reichsten Menschen der Welt gemacht. Mit den Zahlen zum abgelaufenen Quartal hat Amazon erneut unter Beweis gestellt, warum sich der Konzern mit Apple und Microsoft einen Wettstreit um den Titel des wertvollsten Unternehmens der Welt liefert. Dank des florierenden Internet-handels und boomender Cloud-

Dienste stieg der Gewinn im ersten Quartal überraschend um 125 Prozent auf 3,6 Mrd. Dollar – so viel verdiente Amazon noch nie in einem Quartal. Die Erlöse legten um 17 Prozent auf 59,7 Mrd. Dollar zu. Amazons lukratives Geschäft mit IT-Diensten und Speicherplatz im Netz verzeichnete weiteres starkes Wachstum. Die Web-Plattform AWS, die Cloud-Services an Firmen verkauft, erhöhte die Einnahmen um 41 Prozent auf 7,7 Mrd. Dollar. Analysten sind begeistert: Die US-Investmentbank Goldman Sachs hat Amazon auf der „Conviction Buy List“ belassen und das Kursziel von 2.100 auf 2.400 Dollar angehoben. Die Marke lässt 28 Prozent Luft nach oben. Mit einem Discount Call von Morgan Stanley können Anleger im Dezember 2019 sogar 46,2 Prozent erzielen. Dazu reicht es aus, wenn die Aktie bei 1.800 Dollar oder höher steht ([ISIN DE000MC1M7Z2](https://www.isin.de/DE000MC1M7Z2)).

### Berkshire Hathaway: Kursdelle fast ausgebügelt



Jetzt gibt's mit **Cashback Trading** bis zu **50 €\*** Gutschrift pro Order – über die kostenlose **floribus-App**.



\*Mehr Infos

onemarkets by


  
 Corporate & Investment Banking

# RCB siegt zum 13. Mal

Bereits zum 13. Mal veranstalteten am 9. Mai das Zertifikate Forum Austria und das ZertifikateJournal den Zertifikate Award Austria, bei dem die Emittenten für die besten und innovativsten Produkte ausgezeichnet wurden. Eine unabhängige 22-köpfige Fachjury aus Asset Managern, Retail-Bankern, Online-Brokern und Finanzjournalisten beurteilte die Qualität der Serviceleistungen und Anlagekonzepte der Emittenten, die auf dem österrei-

chischen Markt tätig sind. Sie kürte die besten Zertifikate-Häuser und Produkte in neun Einzelkategorien sowie den Gesamtsieger.

## RCB siegt zum 13. Mal

Insgesamt bewarben sich 13 Emittenten um die Awards. Als Sieger der Gesamtwertung ging zum wiederholten Male die Raiffeisen Centrobank hervor. Der Marktführer glänzte nicht nur in zahlreichen Produktdisziplinen wie Kapital-

schutz-, Bonus- und Index-Zertifikate, sondern siegte auch bei den neu eingeführten Kategorien Primär- und Sekundärmarkt. Auch bei der „Innovation des Jahres“ konnte die RCB die Jury mit ihrem „Zertifikate-Finder“ überzeugen. onemarkets by UniCredit errang in der Gesamtwertung erstmals Platz 2 vor der Erste Group Bank.

## Auch beim Publikumspreis vorn

Beim Publikumspreis des Zertifikate Award Austria standen in diesem Jahr erstmals die Leistungen der Emittenten im Bereich „Info & Service“ zur Abstimmung. Die Anleger kürten jenen Emittenten, der ihrer Meinung nach in diesem Bereich die beste Arbeit für die Entwicklung des österreichischen Zertifikatemarktes leistet. Auch diese Kategorie wurde von der Raiffeisen Centrobank vor der Erste Group Bank und onemarkets by UniCredit gewonnen.

Mitverantwortlich für den Erfolg des Zertifikate Award Austria sind auch die Sponsoren: Wiener Börse, Börse Stuttgart und Börse Frankfurt, EY Österreich, smart-house, bankdirekt.at, flatex, Hello bank!, DADAT. Als Medienpartner fungierten finanzen.at, Börse Express, Börse Social Network, GELD-Magazin, trend, onvista, Gewinn, Börsen-Kurier, Zertifikate Austria, Der Zertifikateberater sowie das ZJ als Co-Veranstalter.

## Mit dem Nachhaltigkeits Bond 4 hat die RCB einen Preis gewonnen. Nun ist der Nachfolger in der Zeichnung.

Die Raiffeisen Centrobank (RCB) hat nicht nur den Gesamtsieg beim 13. Zertifikate Award Austria geholt (siehe links). Die Wiener haben auch sechs der neun Einzelkategorien für sich entschieden, darunter die Disziplin „Kapital-schutz“. Die Kategorie ist gemessen am abgesetzten Volumen die wichtigste im österreichischen Zertifikatemarkt. Gewonnen hat die RCB mit dem „Bond“-Auszahlungsprofil. Beginnend mit dem Jubiläums-Zertifikat zum 200. Geburtstag F.W. Raiffeisens „Raiffeisen 200 Nachhaltigkeits-Bond“ wurde dieses Auszahlungsprofil von der RCB im vergangenen Jahr häufig eingesetzt. Aktuell ist das der Europa Nachhaltigkeits Bond 7 in der Zeichnung. Dem Wertpapier liegt der Stoxx Europe ESG Leaders Select 30 Index zugrunde, dessen Kursentwicklung am Laufzeitende betrachtet wird. Ist der Nachhaltigkeitsindex um 18 Pro-

zent oder mehr gestiegen, erfolgt die Auszahlung zu maximal 1.360 Euro. Hat der Index um bis zu 18 Prozent zugelegt, erfolgt die Rückzahlung zu 1.180 Euro. Um den Basiswert zu bestücken, werden Aktien derjenigen Unternehmen herausgepickt, die im Branchenvergleich in ökologischer, sozialer und ethischer Sicht die höchsten Standards setzen (ESG-Kriterien). Ist die Kursentwicklung des Index nach acht Jahren negativ, so greift der Kapitalschutz von 100 Prozent am Laufzeitende. Ethisches, ökologisches und sozial verantwortliches Handeln hat sich in den letzten Jahren auch im Hinblick auf das Thema Veranlagung zu einem wichtigen Kriterium entwickelt. Insofern ist der Europa Nachhaltigkeits Bond 7 für sicherheitsorientierte Anleger geeignet, die solche Kriterien in ihren Investitionsentscheidungen miteinbeziehen wollen ([ISIN AT0000A27ZS7](https://www.raiffeisen.at/AT0000A27ZS7)).

## Vontobel

Investment Banking

### Ether und Zertifikat – eine interessante Symbiose

#### Open End Partizipationszertifikat auf Ether

Basiswert	Ether
WKN/ISIN	VFOETH/DE000VFOETH4
Währung des Basiswertes	USD
Managementgebühr	1,50% p.a.
Festlegungstag	08.05.2019
Laufzeit	Open End
Aktueller Preis	EUR 17,40 (Stand am 13.05.2019)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

**Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?** Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter [vontobel-zertifikate.de](https://www.vontobel-zertifikate.de).

[vontobel-zertifikate.de](https://www.vontobel-zertifikate.de)

Anleger tragen das Risiko des Geldverlustes bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Um ausführliche Informationen, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition in das Produkt verbundenen Risiken zu erhalten, sollten potentielle Anleger den Basisprospekt und das aktuelle Basisinformationsblatt (BiB) lesen, welche neben den Endgültigen Bedingungen und etwaigen Nachträgen zu dem Basisprospekt auf der Internetseite [zertifikate.vontobel.com](https://www.zertifikate.vontobel.com) veröffentlicht sind und beim Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten werden.

#### STOXX Europe ESG Leaders Select 30: Korrektur im Gange



## Nach einer Prognoseerhöhung hat die Varta-Aktie erneut ein Allzeithoch markiert. Mit Rabatt einsteigen!

Der Batteriehersteller Varta hat die Prognose für das laufende Jahr erhöht. Beim Umsatz wird jetzt ein Anstieg auf 310 Mio. bis 315 Mio. Euro (statt 303 Mio. bis 309 Mio. Euro) erwartet. Das wäre eine Steigerung um bis zu 16 Prozent. Der bereinigte Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) soll auf 64 Mio. bis 67 Mio. Euro (statt 61 Mio. bis 64 Mio. Euro) klettern, nach 50,2 Mio. Euro im vergangenen Jahr. Damit hat der Spezialist für Mikrobatterien die Spannen für beide Kennziffern angehoben.

Basis für den Optimismus ist ein hervorragendes erstes Quartal 2019. Der Konzernumsatz hat sich erneut prozentual zweistellig, um 10,7 Prozent auf 73,4 Mio. Euro, erhöht. Das bereinigte Ebitda stieg einmal mehr deutlich überproportional um 36,9 Prozent auf 17,4 Mio. Euro und die bereinigte Ebitda-Marge verbesserte sich um 4,5

Prozentpunkte auf 23,7 Prozent. „Die sehr guten Geschäftszahlen im ersten Quartal 2019 unterstreichen unsere herausragende Position als Technologie- und Marktführer in unseren strukturell wachsenden Marktsegmenten“, erklärte Varta-Chef Herbert Schein. „Insbesondere bei unseren Lithium-Ionen Batterien ist die Nachfrage ungeboren hoch. Daher erweitern wir unsere Produktionskapazität in diesem margenstarken Wachstumsbereich nochmals, um unsere starke Marktposition weiter auszubauen.“ Da die Aktie schon gut gelaufen ist, raten wir vorerst weiterhin zu Investments mit Rabatt. Dazu ist ein Discounter von der Commerzbank (ISIN DE000CU1YXZ8) geeignet. Mit dem Papier ist eine Maximalrendite von 4,5 Prozent drin. Um diese zu erzielen, muss die Aktie am 20. Dezember des laufenden Jahres mindestens bei 40 Euro stehen.

Im Nebenwerte-Index SDAX gerieten zuletzt die **Washtec**-Papiere unter Druck. Grund: Der Autowaschanlagenhersteller hatte im ersten Quartal eine Halbierung seines Betriebsgewinns (Ebit) verzeichnet. Gleichzeitig verharnte der Umsatz infolge eines verzögerten Anlauf des Key-Account-Geschäfts mit 92,3 Mio. Euro lediglich auf dem Vorjahresniveau (91,5 Mio. Euro). Allerdings ist Besserung in Sicht: „Für das Gesamtjahr strebt die Gesellschaft weiterhin ein deutliches Umsatzwachstum bei einem deutlichen Anstieg des Ebit an“, teile das Unternehmen mit. Quasi zur Untermuerung der Prognose kam es zu Insiderkäufen: Die Aufsichtsräte Hans-Friedrich Liebler, Ulrich Bellgardt und Günter Blaschke haben insgesamt Washtec-Aktien im Volumen von gut 196.000 Euro gekauft. Mutige Anleger folgen mit einem Turbo von HSBC. Der Hebel des Papiers liegt bei gut 3,7.

Vier Aufsichtsräte von **Fuchs Petrolub**, Lars-Eric Reinert, Ingeborg Neumann, Susanne Fuchs und Erhard Schipporeit haben eine Bank beauftragt, für insgesamt bis 66.575 Euro marktschonend Vorzugsaktien von Fuchs Petrolub voraussichtlich bis zum 22. Mai zu erwerben. Die Käufe erfolgen im Rahmen der Verpflichtung der Mitglieder des Aufsichtsrats, einen Teil der variablen Barvergütung in Vorzugsaktien des Schmierstoffherstellers zu investieren und mehrere Jahre zu halten. Zum Jahresauftakt wurde Fuchs Petrolub von der schwächelnden Nachfrage aus der Autoindustrie belastet. An den Jahresprognosen hält das Unternehmen dennoch fest. Während beim Umsatz ein Plus von zwei bis vier Prozent geplant ist, soll das operative Ergebnis um fünf bis acht Prozent sinken. Aufgrund der unklaren Lage sollten Anleger Discounter gegenüber der Aktie vorziehen.

Die **Expedeon**-Vorstände Heikki Lanckriet und David Roth sorgen für Vertrauen: Die Vorstände erwarb am 6. Mai aufsummiert für knapp 50.000 Euro Aktien des biopharmazeutischen Unternehmens. Die Käufe fanden alle im Bereich um 90 Cent statt. Positives zu berichten hatte das Unternehmen auch auf operativer Ebene. Expedeon erweitert nämlich seine Produktpalette um eine Technologie zur Auswertung zellulärer Signalwege – ein Markt mit viel Potenzial: Prognosen zufolge soll dieser von 2,53 Mrd. Dollar 2017 auf 3,51 Mrd. Dollar 2022 zulegen. Darüber hinaus konnte Expedeon das zweite Quartal in Folge mit einem deutlich positiven operativen abschließen und verzeichnete anhaltendes Umsatzwachstum. Der Nebenwert bleibt weiterhin interessant. Das gleiche Fazit gilt natürlich auch für den Turbo von Lang & Schwarz aus ZJ 17.2019.

### Varta: Völlig intakter Aufwärtstrend



### Washtec Turbo Long

ISIN/WKN	DE000TR34LQ1/TR34LQ
Produkt-Typ	Turbo
Emittent	HSBC
Basiswert	Washtec
Laufzeit	Open End
K.-O. (Abstand)	49,11 Euro (26,0%)
Geld/Brief (Spread)	17,88/18,18 Euro (1,7%)

#### Überproportional dabei

Der Turbo von HSBC bildet Kursbewegungen der Aktie von Washtec mit einem Hebel von 3,71 ab. Der Abstand zur Barriere, die bei 49,10 Euro eingezogen ist, beträgt rund 26 Prozent.

### Fuchs Petrolub VZ Discount

ISIN/WKN	DE000HX66LS2/HX66LS
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	HVB onemarkets
Basiswert	Fuchs Petrolub VZ
Bewertungstag	20. Dezember 2019
Cap (Abstand)	35,00 Euro (-1,0%)
Geld/Brief (Spread)	32,04/32,08 Euro (0,1%)

#### Attraktiver Seitwärtsertrag möglich

Der Discounter von HVB onemarkets generiert im Dezember 2019 einen Ertrag von 9,1 Prozent, wenn die Fuchs-Vorzüge dann mindestens bei 35 Euro notieren (aktuell: 35,34 Euro).

### Expedeon Turbo Long

ISIN/WKN	DE000LS391M4/LS391M
Produkt-Typ	Turbo
Emittent	Lang & Schwarz
Basiswert	Expedeon
Laufzeit	Open End
K.-O. (Abstand)	0,70 Euro (24,0%)
Geld/Brief (Spread)	0,34/0,38 Euro (11,8%)

#### 24 Prozent Puffer

Mit dem Turbo können Anleger gehebelt auf die Aktie von Expedeon setzen. Der K.-O. liegt aktuell 24 Prozent entfernt. Ein Manko ist der für Nebenwerte-Underlyings typische große Spread

# Gelungener Auftakt

Mehr Umsatz, deutlich mehr Gewinn: Der Baustoffkonzern HeidelbergCement hat ein überraschend starkes Auftaktquartal hingelegt. Die Erlöse kletterten um 17 Prozent auf 4,2 Mrd. Euro, das bereinigte Ebitda aufgrund der erstmaligen Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 sogar um knapp 60 Prozent auf 396 Mio. Euro. Bereinigt um diesen Effekt erhöhte sich das operative Ergebnis um knapp 26 Prozent. Beide

Kennziffern lagen damit deutlich über den Erwartungen. Gleich mehrere Faktoren sorgten für Auftrieb. Zum einen waren die Wetterbedingungen – insbesondere in den USA – deutlich besser als im Vorjahr. Zum anderen profitierte der Konzern von günstigen Wechselkurseffekten und Preiserhöhungen. Zudem machte das Unternehmen bei seinem Sparprogramm und beim geplanten Verkauf von Geschäften Fortschritte. Selbstredend,

dass die Prognose bestätigt wurde. HeidelbergCement peilt für 2019 weiterhin einen moderaten Anstieg bei Umsatz und operativem Ergebnis vor Währungs- und Konsolidierungseffekten an, also ein Plus zwischen drei und neun Prozent. Weil der Konzern überdies weitere Preiserhöhungen durchsetzen will, Schulden abbauen möchte und mit steigenden Absatzzahlen und niedrigeren Energiekosten rechnet, werden auch die Analysten optimistischer. Die US-Bank JPMorgan etwa hat das Kursziel für HeidelbergCement nach den Zahlen von 76 auf 78 Euro angehoben. Berenberg traut der Aktie nun sogar einen Anstieg von derzeit gut 68 auf 95 Euro zu. Mit einem Bonus Cap der Citi können sich auch vorsichtigere Anleger positionieren. Die Barriere liegt knapp unter dem Jahrestief bei 50 Euro, die Renditechance beträgt 12,1 Prozent ([ISIN DE000CP83KZ1](#)).

## Compugroup Discounter (Deutsche Bank)

Die Medizinssoftware-Firma Compugroup hat ihren Umsatz im ersten Quartal um sechs Prozent auf 175,2 Mio. Euro gesteigert und damit etwas stärker als erwartet. Das Ebitda erhöhte sich wegen einer Bilanzierungsänderung sogar um 28 Prozent auf 49,9 Mio. Euro. Der Vorstand bekräftigte daher seine Jahresziele, die einen Umsatz von 720 Mio. bis 750 Mio. Euro vorsehen und ein Ebitda zwischen 190 Mio. und 205 Mio. Euro. Für Henrik Paganetty von HSBC Grund genug, seine Kaufempfehlung zu erneuern und das Kursziel von 60 auf 66 Euro anzuheben, was beim derzeitigen Stand der Aktie ein weiteres Aufwärtspotenzial von knapp 13 Prozent impliziert. Mit einem Discount-Zertifikat ([ISIN DE000DC278J7](#)) der Deutschen Bank ist zwar nicht ganz so viel drin, der Ertrag ist dafür aber auch sogar bei leicht fallenden Kursen sicher.

## Hannover Rück Bonus Cap (Commerzbank)

Die Hannover Rück hat dank geringerer Katastrophenschäden und besserer Geschäfte in der Personen-Rückversicherung im ersten Quartal überraschend viel verdient. Unter dem Strich stand ein Gewinn von fast 294 Mio. Euro zu Buche und damit gut sieben Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Vorstandschef Ulrich Wallin sieht seinen Konzern damit auf Kurs, in diesem Jahr wie geplant einen Überschuss von 1,1 Mrd. Euro zu erzielen. Das kam an der Börse gut an. Und auch Analysten äußerten sich positiv. Dennoch trauen die meisten Experten der Aktie auf dem aktuellen Niveau keine großen Sprünge mehr zu. Einen kräftigen Einbruch erwartet allerdings auch niemand – ein ideales Umfeld für ein im Juni 2020 fälliges Bonus Cap-Zertifikat der Commerzbank mit einem Risikopuffer von 20 Prozent und einem Ertragspotenzial von 6,1 Prozent ([ISIN DE000CU1BDG8](#)).

### HeidelbergCement: Eine der besten DAX-Aktien in diesem Jahr



## Premium-Handel für Derivate

Traden Sie mehr als 600.000 Derivate für nur 2,50 Euro Orderprovision\* pro Trade!

**JETZT INFORMIEREN**



**Sebastian Bleser**  
HypoVereinsbank onemarkets

In der ersten Bundesliga gibt es ein heißes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Bayern und Dortmund um den Titel. Am Schluss der Tabelle ist alles entschieden. Stuttgart spielt die Relegation. Der Gegner steht derweil noch nicht fest. Paderborn und Union Berlin spielen Platz zwei und drei in der 2. Liga im Fernduell aus. Am kommenden Wochenende stehen die Auf- und Absteiger sowie die Relegationsduelle für die erste und zweite Liga fest. An den Finanzmärkten wird keine Relegation ausgespielt. Vielmehr prüft etwa der Arbeitskreis der Deutschen Börse vierteljährlich, wer sich für die erste Liga, spricht den DAX, und welche Unternehmen sich für die zweite (MDAX) und dritte Liga (SDAX) qualifizieren. Im März gelangen Dialog Semiconductor und Knorr-Bremse der Aufstieg in den MDAX sowie Amadeus Fire und Varta der Aufstieg in den SDAX. Die Chance auf einen Aufstieg in den nächst höheren Index birgt oftmals Kurs-

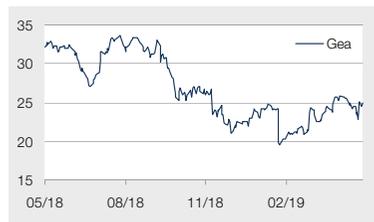
potenzial. Schließlich müssen zum Beispiel Fonds, die den jeweiligen Index abbilden, das von ihnen gemanagte Portfolio bei Änderungen anpassen. Der neue Deutscher Aufsteiger Index umfasst zwölf potenzielle Aufstiegs Kandidaten. Pro Auswahlindex der Deutschen Börse AG – DAX, MDAX, SDAX und TecDAX – wird wie folgt verfahren: Zuerst werden die drei potenziellen DAX-Aufsteiger ermittelt. Danach werden jeweils drei mögliche MDAX-, drei SDAX- und zuletzt die drei TecDAX-Aufsteiger ausgewählt. In jedem Selektionsverfahren wird nach der Marktkapitalisierung und dem Umsatz sortiert. Beide Rangfolgen werden den Ranglisten entnommen. Um für den Deutscher Aufsteiger Index letztendlich qualifiziert zu werden, muss die Marktkapitalisierung der einzelnen Werte mindestens 100 Mio. Euro betragen. Weiterhin muss das durchschnittliche, tägliche Handelsvolumen in den letzten sechs Monaten mindestens 100.000 Euro aufweisen. Aktuell zählen unter anderen CTS Eventim und Deutsche Wohnen zum Index. Net dividenden werden im Index berücksichtigt. Vierteljährlich, jeweils im Folgemonat der Entscheidung der Deutschen Börse, wird die Indexzusammensetzung überprüft, gegebenenfalls angepasst und alle Indexmitglieder wieder gleichgewichtet. HypoVereinsbank onemarkets hat ein Partizipations-Zertifikat auf diesen Index mit der WKN HX8SH7 begeben.

### Gea Bonus Cap (ZJ 14.2019)

Der Maschinenbauer Gea hat Details zu seinen Umbauplänen veröffentlicht. Demnach sollen weltweit rund 200 bis 250 Vollzeitjobs an verschiedenen Standorten gestrichen werden, wie der Konzern am vergangenen Freitag in Düsseldorf mitteilte. Dafür stellt Gea im zweiten Quartal 30 bis 45 Mio. Euro zurück. Weitere Details zur künftigen Organisation will der Konzern am 24. Juni veröffentlichen. An der Börse kam das gut an: Die Aktie kletterte zeitweise um fast zehn Prozent. Für Erleichterung sorgte zudem der bestätigte Ausblick für das Gesamtjahr. Demnach soll das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) 2019 bei moderaten Umsatzeinbußen weiterhin zwischen 450 und 490 Mio. Euro landen. Das Bonus Cap aus Ausgabe 14.2019 bleibt damit auf Kurs – halten!

#### Halten

ISIN/WKN	DE000DDP40U5/DDP40U
Produkt-Typ	Bonus Cap-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	20. März 2020

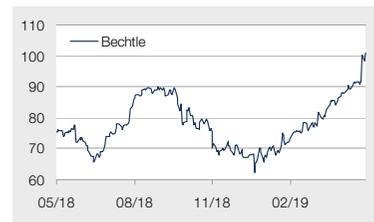


### Bechtle Bonus Cap (ZJ 46.2018)

Der schwäbische IT-Händler Bechtle bleibt auch im neuen Jahr stramm auf Wachstumskurs. Dazu trugen vor allem die Übernahme der französischen Inmac WStore und das E-Commerce-Geschäft bei. Die Erlöse stiegen im ersten Quartal um knapp 30 Prozent auf rund 1,2 Mrd. Euro. Das Vorsteuerergebnis (EBT) wuchs um 27 Prozent auf 45 Mio. Euro. Bechtle bestätigte daher das Jahresziel, trotz einer schwächelnden Konjunktur Umsatz und Ergebnis erneut „sehr deutlich“ zu steigern – sehr zur Freude der Anleger. Allein auf Monatssicht verteuerte sich die Aktie um gut 18 Prozent. Seit Jahresbeginn ging es sogar um rund 52 Prozent nach oben. Das Bonus Cap-Zertifikat der Commerzbank aus ZJ 46.2018 hat sein Maximalziel daher bereits deutlich vor Endfälligkeit erreicht. Höchste Zeit, den knapp 12-prozentigen Gewinn einzustreichen.

#### Verkaufen

ISIN/WKN	DE000CV8VUH2/CV8VUH
Produkt-Typ	Bonus Cap-Zertifikat
Emittent	Commerzbank
Bewertungstag	20. Dezember 2019



### Rational Turbo Long (ZJ 05.2019)

Der Großküchenausrüster Rational hat unter anderem dank positiver Währungseffekte einen starken Jahresauftakt hingelegt. Der Umsatz kletterte um zwölf Prozent auf 194,3 Mio. Euro zu. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Ebit) lag mit 46,7 Mio. Euro um 14 Prozent über dem Vorjahr. Die Ebit-Marge erreichte 24,0 Prozent, nach 23,5 Prozent im Vorjahr. Der Konzern sieht sich daher auf einem guten Weg, 2019 ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Bereich und eine Ebit-Marge von rund 26 Prozent zu schaffen. Eigentlich gute Nachrichten. Die Aktie reagierte dennoch relativ unaufgeregt – möglicherweise ein Indiz dafür, dass ein Großteil der positiven Faktoren angesichts der Erholung seit Dezember bereits im aktuellen Kursniveau eingepreist ist. Anleger sollten daher den Turbo Long aus ZJ 05.2019 lieber glatt stellen.

#### Verkaufen

ISIN/WKN	DE000MF4C0C8/MF4C0C
Produkt-Typ	Knock-Out Produkt
Emittent	Morgan Stanley
Laufzeit	Open End



## Die Medizintechnik-Aktie hat einen beeindruckenden Lauf hinter sich – jetzt ist Vorsicht angebracht

Der Medizintechnik-Hersteller Carl Zeiss Meditec hat dank der ungebrochenen Nachfrage nach Lasern zur Sehschärferkorrektur im ersten Geschäftshalbjahr glänzend verdient. Bei einem Umsatzanstieg um knapp neun Prozent auf gut 667,2 Mio. Euro zog das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) um ein Viertel auf 110,4 Mio. Euro an. Die entsprechende Marge verbesserte sich von 14,4 Prozent im Vorjahr auf 16,5 Prozent. Das Unternehmen sieht sich daher auf einem guten Weg, seine erst kürzlich angehobenen Ziele im Gesamtjahr zu erreichen. Demnach soll der Umsatz 2019 zwischen 1,35 und 1,42 Mrd. Euro und die Ebit-Marge zwischen 15 und 17,5 Prozent landen. Ferner kündigte Carl Zeiss Meditec an, die Prognose zur mittelfristigen Entwicklung der Ebit-Marge im Rahmen der Veröffentlichung der Geschäftsjahresergebnisse 2018/19 unter Berücksichtigung der geplanten

strategischen Investitionen in Forschung und Entwicklung erneut zu überprüfen. Anleger werteten das als Hinweis auf eine Anhebung der Mittelfristziele. Denn die Aktien stiegen nach Vorlage der Zahlen auf ein neues Rekordhoch von 90,60 Euro.

Nach Meinung der Analysten dürfte es das dann aber auch gewesen sein. Selbst die optimistischsten Kursziele implizieren nach der 50-Prozent-Rallye in den vergangenen zwölf Monaten nur noch ein Aufwärtspotenzial von gut sieben Prozent. Anleger, die den MINI Future aus Ausgabe 15.2019 im Depot ([ISIN DE000GA4LXF1](#)) haben, sind daher gut beraten, ihre Schäfchen ins Trockene zu bringen und erst einmal eine vorsichtigere Schiene zu fahren. Dazu bietet sich beispielsweise ein Bonus Cap der Commerzbank mit tief im Geld liegender Barriere bei 60 Euro an ([ISIN DE000CJ8BV89](#)).

### Carl Zeiss Meditec: Ein echter Überflieger



## Neue Hiobsbotschaft

Schlechte Nachrichten für Stabilus-Aktionäre: Der Autozulieferer hat zum zweiten Mal binnen weniger Monate seine Jahresprognose gesenkt. Nach einem schwachen zweiten Geschäftsquartal rechnet der Spezialist für Gasfedern und Dämpfer nun nur noch mit einem Jahresumsatz auf Vorjahresniveau (960 Mio. Euro) statt einem Wachstum um rund zwei Prozent. Zur Begründung verwies Interimschef Stephan Kessel auf das anhaltend herausfordernde Marktumfeld vor allem in Europa und China. Die Quartalszahlen sehen entsprechend aus: Bei einem Umsatzrückgang um knapp fünf Prozent auf gut 239 Mio. Euro sank das operative Ergebnis im zweiten Jahresviertel um 9,2 Prozent auf 35,7 Mio. Euro. Der Gewinn brach sogar um rund ein Fünftel auf 20,4 Mio. Euro ein. Und es könnte sogar noch schlimmer kommen. Hans-Joachim Heimbürger von Kepler Cheuvreux sieht

ein gewisses Risiko, dass der neue Chef Michael Büchsner nach seiner Amtsübernahme auch die mittelfristigen Ziele des Unternehmens kritisch unter die Lupe nimmt. Kein Wunder, dass Anleger das Weite suchen. Auf Monatssicht rauschte die Aktie flankiert vom eskalierenden Handelsstreit zwischen den USA und China um mehr als 18 Prozent in die Tiefe. Seit dem Rekordhoch im Juni 2018 bei rund 89 Euro haben die Titel damit mehr als die Hälfte ihres Werts eingebüßt. So manchem Schnäppchenjäger dürfte es angesichts dessen sicher bereits in den Fingern jucken. So günstig war die Aktie schließlich seit rund drei Jahren nicht mehr. Allerdings käme der Kauf zum jetzigen Zeitpunkt aus technischer Sicht einem Griff ins fallende Messer gleich. Kurzfristig sind Anleger daher wohl weiterhin besser bei Short-Produkten aufgehoben ([ISIN DE000MC001K0](#)).

### Stabilus: Seit dem Rekordhoch mehr als halbiert



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der  
**BFM Projects AG**  
 Pariser Platz 6a  
 10117 Berlin  
 Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)  
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

**Redaktion**  
 Christian Scheid  
 Martin Grimm

**Anzeigenbetreuung / Public Relations**  
 Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

**Erscheinungsweise & Bezug**  
 Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

**Abonnement-Anmeldung:**  
[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

**Deutsche Nationalbibliothek**  
 ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionschein und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.